

zum Wetter



6 ° / 1 °

Schneeregen



Nachrichten > Kultur > Der Tee wirkt wie ein Energiedrink

Abo bestellen > MAZ Media Store > AboPlus > Online-ServiceCenter >

Ausstellung im Landtag

Drucken

Text

Der Tee wirkt wie ein Energiedrink

Im Brandenburger Landtag ist die Ausstellung „Das andere Kapital“ eröffnet worden, Werke von Künstlerinnen aus der Mark werden gezeigt, die sich im Verbund „Gedok“ organisiert haben. Die Arbeiten drehen sich um jene Werte, die sich abseits von Ökonomie und Wirtschaftsdenken im Leben verankert haben, dem Leben Sinn geben, aber in Geld nicht zu messen sind.

VORIGER ARTIKEL

Bei Bass und Cello keine Sorgen

Artikel veröffentlicht: Montag, 15.01.2018 18:57 Uhr

Artikel aktualisiert: Montag, 15.01.2018 19:44 Uhr



NÄCHSTER ARTIKEL

Blut auf Asphalt – „Nur Gott kann mich richten“

Ausstellung im Landtag "Das andere Kapital" Eine Ausstellung der GEDOK Brandenburg. Hier das Bild von der Künstlerin E.R.N.A., Teatime I-Girls, Tusche, Graffiti auf Leinwand, 1999/2000 Foto: Bernd Gartenschläger

Quelle: Bernd Gartenschläger

Twittern

Empfehlen 0

Innenstadt. Bilder können auf die Schwerkraft pfeifen, das ist ihr Glück. So salopp wie diese Damen kommt man wohl im echten Leben kaum die Treppe hoch – sie tänzeln, hoppeln, es sieht sportlich aus und dennoch völlig schweißfrei. Das Glück wirkt dann vollkommen, wenn man sich als Künstlerin ein Pseudonym gibt, das für sich genommen schon das Potenzial zur Kunst, zum Witz und Um-die-Ecke-Denken hat. E.R.N.A. war früher Kinderkrankenschwester, nun malt sie Teatime-Girls, eine Gattung, die man im Deutschen selten sieht. Junge Damen, die den Tee wie einen Energiedrink zu sich nehmen. Und auf den Tischen tanzen. So in etwa.

Vier von ihnen hat E.R.N.A. auf ihrem Bild platziert, unübersichtliche Frisuren, lange Beine, keine Schuhe und einen Gestus, der dem Sex-Appeal sehr nahe kommt. Tusche und Graffiti auf Leinwand: Ein Schmuckstück der Ausstellung „Das andere Kapital“, die am Montag im Landtag eröffnet wurde.



Die neue Ausstellung im Landtag "Das andere Kapital" von GEDOK Brandenburg wurde am Montag eröffnet, unter anderem mit Arbeiten von Anne-Francoise Cart

Quelle: Bernd Gartenschläger

Sind Teatime-Girls, die ihre Beine werfen und mit einer Spur Erotik aus der Reihe tanzen, eine passende Möblierung für den Landtag? Ja, unbedingt, denn in den Fluren dieses großen, hohen Hauses wirkt jeder Strich symbolisch, schon der schöne Schwung des Pinsels steht hier im Verdacht, etwas erklären, aufdecken oder nachweisen zu wollen. Politik braucht stets ein Fazit, eine Pointe, einen Appell. Das Leben in der Kunst aber sieht anders aus, mitunter reicht das Ungefähre, die schöne Form, die einen nebulösen Inhalt birgt. Das ist ein reizvoller Kontrast.

Werte jenseits des Kapitals

Die Gemeinschaft der Künstlerinnen und Kunstfördernden (Gedok) in Brandenburg ist auf Bundesebene das größte Netzwerk für Künstlerinnen.

Der Gedok gehören fast 3000 Mitglieder in 23 Regionalgruppen an.

Das Gedok-Haus mit der Galerie „Kunstflügel“ in Rangsdorf (Teltow-Fläming) bildet das Zentrum der Aktivitäten des brandenburgischen Landesverbandes.

Die Arbeit der Gedok wird finanziert aus Mitgliedsbeiträgen, mäzenatischem Engagement, Spenden sowie projektgebundenen öffentlichen Förderungen.

Die Ausstellung „Das andere Kapital“ im Brandenburger Landtag ist unterteilt in die Kapitel „Der Einzelne und das Ganze“, „Beziehung/Kooperation“, „Respekt“, „Sinnlichkeit“, „Kommunikation“.

„**Das andere Kapital**“, Landtag Brandenburg, Alter Markt 1, 8-18 Uhr. Geschlossen an gesetzlichen Feiertagen. Die Ausstellung ist geöffnet bis 29. März.

Man könnte aber auch behaupten, dass die Kunst im Feld der Politik nicht viel zu melden hat, außer die Ästhetik auszustellen und den folgenlosen Hauch von Kultiviertheit, der folgenlos bleibt, weil sich auf den Fluren eines Parlaments niemand die Zeit nimmt, einen Strich zu ergründen, eine Farbe zu deuten und ein Motiv aus dem abstrakten Kern herauszuschälen.

Es gibt auch andere Temperamente in der Ausstellung, etwa die beiden innigen, vertrauten Köpfe, gebaut aus Terracotta von Uta Eckerlin – sie hat ein sehr intimes Zwiegespräch entworfen, ein Kopf heller, der ander dunkler, ob es Liebende, Parteifreunde oder beides sind, bleibt offen. Die Formen sind vereinfacht, gleiten ins Abstrakte. Wichtig ist, gerade für ein Parlament: Sie unterhalten sich auf Augenhöhe.

- 18:06 **Kampf gegen Plastikmüll** Der Griff nach dem Strohhalme
- 15:37 **Video vom BVG-Werbegag** Hype um den Sneaker überrascht selbst die BVG
- 15:46 **Filmförderung** Medienboard auf Erfolgskurs
- 16:43 **Rumänien** Vorbestrafter Parteichef auf dem Vormarsch

MAZAB: TERMINE >

Was geht ab? Jede Menge Events in Potsdam und im Land Brandenburg

KINOPROGRAMM >

Alle aktuellen Filme in den Kinos von Potsdam und im ganzen Land Brandenburg

UMFRAGE >

Sollte es Schüleraustausch zwischen Ost- und Westdeutschen geben?

- Ja, das fördert Wissen und Verständnis.
- Nein, das bringt gar nichts.

Abstimmen

Ergebnis



Arbeiten von Elli Graetz.

Quelle: Bernd Gartenschläger

Die Künstlerinnen der Gedok-Brandenburg, dem weiblichen Kulturbund, stellen ihre Werke auf den immer noch sehr neuen Fluren des Gebäudes aus, zwischen vielen gesicherten Türen und frisch gewischten Treppen. Da schadet es nicht, wenn Linienführung und Themen aus dem akkuraten Gebäude einen Spielplatz machen, wo auch mal ein Klecks auf den Klamotten oder Bildern landen darf.

„Das andere Kapital“ steht als Motto über den Werken, gemeint sind die Werte, die unser Leben prägen, es wärmen und ihm Sinn geben; die abseits einer Welt bestehen müssen, die sich den Geschäften, Bilanzen und Gewinnen widmet.

Was zählt, wenn man das Streben nach Geld außer Acht lässt? Die Brandenburger Künstlerinnen wissen viele Antworten, manche sehr zugänglich, lieblich, andere sperrig, dem Massaker zugeneigt. Irgendwo steckt meistens eine Lösung. Womöglich ist das typisch weiblich.

Von Lars Grote

VORIGER ARTIKEL

NÄCHSTER ARTIKEL

MEHR AUS KULTUR



Drehstart für „Dragon Tattoo“ in Babelsberg



Witz blitzt auf in „Die dunkelste Stunde“



Medienboard auf Erfolgskurs

Facebook

Twitter

Märkische Allgemeine

[zum Seitenanfang](#)

HOME

BRANDENBURG

Augenblicke 2017

LOKALES

Potsdam

Brandenburg/Havel

Potsdam-Mittelmark

Teltow-Fläming

NACHRICHTEN

Berlin

Politik

Wirtschaft

Kultur

Panorama

Medien

Wissen

SPORTBUZZER

Berlin Politik Wirtschaft Kultur Panorama Medien Wissen

Ostprignitz-Ruppin
Prignitz
Polizei

Turbine Potsdam
SVB 03

REISEREPORTER

Deutschland
Rund um die Welt
Aktuelles

bauen & wohnen
Termine
Kinoprogramm
Auto & Verkehr
Studium & Beruf
Gesundheit
Archiv
Schulreporter
Augenblicke 2017
Wochenspiegel

Wir über uns | Datenschutz | Mediadaten | Leistungsschutzrecht | Erläuterungen zum Abovertrag | Nutzungsbedingungen für Leserkommentare | Impressum | Kontakt

© Verlagsgesellschaft Madsack GmbH & Co. KG

Ein starker Verbund: Hannoversche Allgemeine | Neue Presse | Göttinger Tageblatt | Peiner Allgemeine Zeitung

Leipziger Volkszeitung | Schaumburger Nachrichten | Gelnhäuser Neue Zeitung | Wolfsburger Allgemeine/Aller-Zeitung | Eichsfelder Tageblatt

Kieler Nachrichten | Lübecker Nachrichten | Ostsee Zeitung | Märkische Allgemeine | Gießener Zeitung

MADSACK Mediengruppe | Madsack Medienagentur | Nutzungsbasierte Onlinewerbung

Mein Samstag | DeineTierwelt.de | DeineAnzeigenwelt.de | Radio.de | mmedia

Sie befinden sich hier: Ausstellung im Landtag – Der Tee wirkt wie ein Energiedrink – MAZ - Märkische Allgemeine

Zur Tablet Webseite wechseln ›

Zur Smartphone Webseite wechseln ›